

Mitglieder SPD-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzende Christina Heide
Ausschussvorsitzender Howard Jacques

Mitglieder Gruppe CDU/WBV

Bürgermeisterin Ursula Glaser
Ausschussmitglied Michael Kunze

Mitglieder Gruppe GrünUnabhängigSozial

Ausschussmitglied Antje Johanna Kloster
Ausschussmitglied Andreas Tönjes

Mitglied FDP-Fraktion

Beigeordneter Dr. Michael von Teichman

Mitglied AfD-Fraktion

Ausschussmitglied Dr. Dr. Alfred Klinke-Mibert

von der Verwaltung

Leitung Referate 2 und 5 - Referate für Bürgerangelegenheiten, Recht und Kultur
Marion Winkel-Fiedelak

Protokollführerin

Kulturbüro Julia van Offern

als Gäste

Leiter der Stadtbibliothek Gerhard Kühn
Vorsitzender der Volksbühne Wilhelmshaven e. V. Michael Hillers

Es fehlten entschuldigt

Ausschussmitglied Hans-Jürgen Lietzmann

Irina Moriße-Kappes (Grundmandat)

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Kulturausschusses vom 06.03.2018 sowie 10.04.2018
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 4.1 Stadtbibliothek - Jahresbericht 2017 und Information über Planungen
Gast: Gerhard Kühn, Leiter der Stadtbibliothek
- 4.2 Volksbühne Wilhelmshaven e.V. - Vorstellung
Gast: Michael Hillers (Vorsitzender)
- 4.3 Tag des offenen Denkmals 2018 - Sachstandsinformation
- 4.4 Kopperhörner Mühle - Sachstandsinformation
- 5 Vorlagen an den Rat
- 5.1 Ehrenhain Fedderwarden - Vervollständigung
- 5.2 Änderung der Satzung Kulturstiftung Wilhelmshaven

79/2018

128/2018

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde mit folgenden Änderungen festgestellt:
TOP 4 mit den entsprechenden Unterpunkten wird zu TOP 5 und TOP 5 zu 4 .

- 3 Genehmigung der Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Kulturausschusses vom 06.03.2018 sowie 10.04.2018

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 06.03.2018 wurde mit einer von **Herrn Tönjes** angemerkten Korrektur genehmigt: Bei zwei Abstimmungsergebnissen ohne Gegenstimmen war irrtümlich „mehrheitlich“ an Stelle von „einstimmig“ genannt worden. Dies wird nunmehr korrigiert.

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 10.04.2018 wurde ohne Änderungen genehmigt.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Stadtbibliothek - Jahresbericht 2017 und Information über Planungen

Gast: Gerhard Kühn, Leiter der Stadtbibliothek

Herr Kühn stellte den Jahresbericht 2017 der Stadtbibliothek vor und betonte, dass insbesondere eine Erhöhung des Erwerbungssetats notwendig sei sowie weiterhin dringend der Ausbau der Kinder- und Jugendbibliothek.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, dankte Herrn Kühn für dessen Ausführungen und versicherte ihm, dass seine Anliegen bei der Haushaltsklausur 2019/ 2020 im Blick blieben.

Herr Dr. von Teichman konnte mitteilen, dass im Wirtschaftsplan von GGS für 2019 bereits 350.000 € für den Ausbau der Kinder- und Jugendbibliothek vorgesehen seien.

Es schlossen sich weitere Fragen **Herrn Dr. von Teichmans** zur Ausleihe von e-Medien an, die von **Herrn Kühn** entsprechend beantwortet wurden. Zu einer Frage der Haushaltsmittelanmeldung konnte **Herr Kühn** berichten, dass ein Plus von ca. 10% als statische Erhöhung angemeldet worden sei, er aber auch gerne eine dynamische Erhöhung berücksichtigt wissen würde.

Auf Nachfrage von **Frau Heide** bestätigte **Herr Kühn**, dass der Ausbau der Kinder- und Jugendbibliothek als Maßnahme bei GGS angemeldet sei.

Eine Frage des im Publikum anwesenden **Herrn Christian Schue**, ob sich eine Fortführung der Ausleihe von e-Medien überhaupt lohne, wurde von **Herrn Kühn** bejaht, zumal eine stetig steigende Tendenz dieser Ausleihen zu verzeichnen sei und auch eine ganz andere Zielgruppe angesprochen werde, als ursprünglich angenommen, nämlich eher ältere Menschen.

4.2 Volksbühne Wilhelmshaven e.V. - Vorstellung

Gast: Michael Hillers (Vorsitzender)

Der Vorsitzende der Volksbühne Wilhelmshaven e.V., **Herr Hillers**, stellte die Volksbühne vor.

1921 als „Freie Volksbühne der Jadestädte“ gegründet, sei sie eher eine kleinere Volksbühne in der BRD, die 2021 sodann ihr 100jähriges Bestehen angehen werde.

Herr Hillers erläuterte das allgemeine Problem, dass jüngere Menschen nicht mehr unbedingt ins Theater gingen. Die Altersstruktur der Volksbühne Wilhelmshaven liege im Schnitt bei 65+; die Mitglieder würden überaltern. **Herr Hillers** informierte darüber, dass man mit neue Ideen auch jüngere Menschen

zwischen 30 und 40 Jahren interessieren und den Bekanntheitsgrad der Volksbühne in Wilhelmshaven erhöhen wolle. Er betonte ferner, dass ihn die EhrenamtsCard der Stadt freue, da es immer schwieriger sei, Menschen für ein Ehrenamt zu gewinnen.

4.3 Tag des offenen Denkmals 2018 - Sachstandsinformation

Frau van Offern erläuterte den Stand der Planungen zum Tag des offenen Denkmals am 09.09.2018, der unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“ stehe. Insbesondere in Anbetracht des diesjährigen Mottos biete sich die Wiederholung der Barkassenfahrten unter der K.-W.-Brücke an. **Herr Racker-Wellnitz** als dann ehemaliger Leiter des Stadtarchivs habe sich bereit erklärt, die Fahrten trotz seines Ruhestandes erneut zu begleiten. Als weiterer Anlaufpunkt sei der Historische Wasserturm an der Gökerstraße angedacht, den der Verein zum Erhalt Wilhelmshavener Baukultur präsentieren wolle. Zudem wolle man auf die Bauvereine der Stadt zugehen, um die Präsentation denkmaltechnisch relevanter Gebäude anzuregen.

Herr Dr. von Teichman schlug die Kontaktaufnahme mit den Kirchen und auch mit dem Verein zum Erhalt Wilhelmshavener Baukultur vor, der sicherlich noch weitere sehenswerte Objekte benennen könne. **Frau Heide** schlug die frisch gegründete Bürgerinitiative zur Erhaltung des Jadesbades als Kontakt vor sowie als Objekt den Wasserturm an der Bismarckstraße von der GEW.

4.4 Kopperhörner Mühle - Sachstandsinformation

Frau van Offern berichtete im Nachgang zur seinerzeit erfolgten Information über die Mitteilung durch den Kopperhörner Mühlenverein von diversen Schäden an der Kopperhörner Mühle, dass am zwischenzeitlich am 13.04.2018 eine gemeinsame Begehung der Mühle durch sie zusammen mit dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Hartmann, und dem Müller, Herrn Iserlohe, sowie Frau Kohlmorgen und Herrn Fels von GGS stattgefunden habe. Die Sichtung der Schäden durch GGS habe leider ergeben, dass die Galerie der Mühle zunächst bis zur Beurteilung durch einen Statiker für Besucherinnen und Besucher gesperrt bleiben müsse. Dies sei Herrn Hartmann mit Schreiben vom 23.04.2018 durch das Kulturbüro mitgeteilt worden. Das Ergebnis des Statikertermins sei derzeit noch nicht bekannt.

Frau van Offern informierte ferner darüber, dass - wie Herrn Hartmann ebenfalls mit vorgenanntem Schreiben mitgeteilt - Dach- und Mauerwerk nach Einschätzung von GGS mittelfristig in Stand zu setzen seien und hierzu ein Termin in der zweiten Jahreshälfte vorgeschlagen worden sei. Wegen der Schadstelle im Dach würde ein Dachdecker durch GGS beauftragt.

Herr Dr. von Teichman erläuterte, Mitglied des Vereins zu sein und in der Vergangenheit mehrfach angemahnt zu haben, dass sich der Verein verstärkt mit GGS in Verbindung setzen müsse, insbesondere auch wegen des Zustandes der Galerie der Kopperhörner Mühle. **Frau van Offern** berichtete in diesem Zusammenhang, dass Herrn Hartmann im Rahmen der Begehung am 13.04.2018 nochmals ausdrücklich verdeutlicht worden sei, dass jedwede Schadensmeldungen umgehend an das Kulturbüro als Mieter der Mühle von GGS und Vertragspartner des Kopperhörner Mühlenvereins zu richten seien. Das Kulturbüro würde diese Meldungen dann zuständigkeitshalber an GGS weiterleiten. Dies sei der einzuhaltende Weg, abgesehen von akuten Notfallsituationen, die keinen Aufschub duldeten, außerhalb der Erreichbarkeitszeiten des Kulturbüros.

Frau Dr. Wawrzinek wies auf Veranstaltungen im Küstenmuseum wie folgt hin: Am 13.05.2018, dem Internationalen Museumstag, um 11:30 Uhr eröffne die neue Sonderausstellung, die mindestens bis Ende November 2018, also zur Winterschließzeit des Küstenmuseums, laufe. Es würden Modellschiffe ausgestellt. Ferner würde anlässlich des 100. Jahrestages der Novemberrevolution 1918 in diesem Jahr eine Auftaktveranstaltung mit einer wissenschaftlichen Tagung am 08.06.2018 als Startschuss für alle Veranstaltungen aller Häuser im Weser-Ems-Gebiet stattfinden. Es gebe zum Thema keine extra Sonderausstellung, da es ohnehin Teil der Dauerausstellung sei.

Auf Nachfrage von **Herrn Tönjes** erläuterte **Frau Dr. Wawrzinek**, dass die Tagung öffentlich sei, durch die Oldenburgische Landschaft finanziert. Das Programm stehe noch nicht abschließend fest.

Herr Dr. von Teichman teilte im weiteren Sitzungsverlauf sein Erschrecken über das Logo zum Stadtgeburtstag 2019 mit, welches sehr an das gescheiterte Outletprojekt erinnere. Er bat die Verantwortlichen, die Entscheidung zu überdenken.

Frau Winkel-Fiedelak erläuterte, dass es eine Ausschreibung für die Imagekampagne gegeben habe, auf Grund derer sich einige Agenturen beworben hätten. Es habe eine Präsentation bei der WTF und im Verwaltungsvorstand gegeben, bei denen sich die Mehrheit nach kontroverser Diskussion für den nunmehr vorliegenden Entwurf entschieden habe. Nicht zuletzt hätten auch die Produzenten dieses Entwurfes gesagt, dass man bedenken müsse, dass ganz Niedersachsen und nicht nur die Wilhelmshavener und Wilhelmshavenerinnen angesprochen werden sollten. Erstere würden gar nicht um das Outletprojekt wissen.

Herr Dr. von Teichman kündigte einen Dringlichkeitsantrag für die nächste

Ratssitzung an. **Herr Tönjes** teilte mit, einen solchen zu unterstützen.

Herr Dr. von Teichman bat um Richtigstellung der WZ-Berichterstattung zum Informationsparcours des Deutschen Marinemuseums und des Kulturbüros, wonach die Informationsstele gegenüber der ehemaligen Gaststätte „Elisenlust“ an der Gökerstraße als einzige stehen bleibe, zumal alle Stelen langfristig stehen bleiben sollten. Hierfür seien immerhin 50.000 € durch den Rat bewilligt worden. Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, erläuterte, dass grds. auch noch weitere Stelen geplant seien als nächstes zum Thema Wilhelminismus.

Frau van Offern stellte in diesem Zusammenhang klar, dass entgegen der Berichterstattung der WZ zum Novemberrevolutionsdenkmal gegenüber der ehemaligen Gaststätte „Elisenlust“ an der Gökerstraße das Kulturbüro weder Auslober des Gestaltungswettbewerbes, noch Finanzierer des Denkmals sei. **Herr Tönjes** regte eine Gegendarstellung in der WZ an, um die Öffentlichkeit zu informieren.

Zur allgemeinen Information teilte **Herr Dr. von Teichman** auf Grund des in der letzten Sitzung am 10.04.2018 von Herrn Kunze angeführten Themas der Einrichtung von Taxisständen am Pumpwerk mit, dass die WTF sich des Themas angenommen habe.

Herr Dr. von Teichman erfragte den Sachstand der Nachfolge des scheidenden Leiters des Stadtarchives, Herrn Räcker-Wellnitz. **Frau Winkel-Fiedelak** teilte mit, dass 26 Bewerbungen auf die Stelle vorlägen.

Herr Tönjes erfragte, ob das Gebäude der ehemaligen Gaststätte „Elisenlust“ an der Gökerstraße unter Denkmalschutz stehe oder ob es angedacht sei. **Frau Winkel-Fiedelak** informierte, dass Herr Ratsherr Schön und Herr Karlheinz Föhlinger mit Herrn Stadtbaurat Leinert sowie dem Leiter des Fachbereiches Stadtplanung, Herrn Amerkamp, Kontakt aufgenommen hätten und angeregt hätten, dass man sich mit den Eigentümern des Gebäudes in Verbindung setze und sich kümmere.

Auf die weitere Nachfrage des **Herrn Tönjes**, ob die Stadtverwaltung an Fördermittel von Bund und Land gedacht habe, teilte der Vorsitzende, **Herr Jacques**, mit, dass der SPD Ortsverein West das Thema aufgenommen habe, dass es sich jedoch nicht um ein Gebäude der Stadt handle, sondern um Privateigentum, weshalb die Stadt bisher nichts habe unternehmen können. Man

wisse derzeit noch nicht mehr. Zudem sei das Thema auch für die aktuelle Stunde im Rat angemeldet worden.

Frau Kloster erfragte, ob die Texte zum Informationsparcours zur Novemberrevolution 1918 wie auf wilhelmshaven.de zu sehen, so auf den Stelen vorgesehen seien. **Frau Winkel-Fiedelak** erläuterte, dass die Endtexte vor einer Woche gekommen seien und durch Frau Voigt und Frau Muth gegengelesen worden seien.

5 Vorlagen an den Rat

5.1 Ehrenhain Fedderwarden - Vervollständigung

79/2018

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, erläuterte, dass die Beschlussvorlage Nr. 79/2018 bereits in der vergangenen Woche im OR Sengwarden beraten worden und dort angenommen worden sei.

Frau Kloster bezeichnete die Vorlage als konfus. **Herr Tönjes** sah Formulierungsfehler. Nachdem **Frau van Offern** die Fehlinterpretationen der Formulierungen auflösen konnte, und **Herr Dr. von Teichman** trotz der Ablehnung des Kriegerdenkmals 1870/ 71 die Zustimmung zur Vorlage signalisierte, ließ der Vorsitzende, **Herr Jacques**, abstimmen wie folgt:

Beschluss:

-mehrheitlich zugestimmt- bei 5 JA- und 2 NEIN-Stimmen und 1 Enthaltung

1. Der Bürgerverein Fedderwarden e. V. beauftragt die abschließende Ergänzung des Ehrenhains auf dem Grundstück des Herrn Jan-Günter Klöwer in der Poststraße 19 in Wilhelmshaven (Fedderwarden) mit den aus der Begründung ersichtlichen zwei Gedenktafeln und einer Informationstafel.
2. Der Bürgerverein Fedderwarden e.V. wird die Kosten der unter 1.) genannten Maßnahmen tragen. Hierzu stellt die Stadt Wilhelmshaven die ihr zugewandten zweckgebundenen Spenden zur Verfügung.
3. Die Verwaltung schafft die vertraglichen Voraussetzungen für die unter 1.) genannten Maßnahmen und deren Nutzung durch

die Öffentlichkeit durch Abschluss eines entsprechenden Nachtragsvertrages zum Nutzungsvertrag vom 20.03.2014 nebst 1. Nachtragsvertrag vom 19.04.2017 mit dem Grundstückseigentümer des Grundstückes Poststraße 19 in Wilhelmshaven (Fedderwarden), Herrn Jan-Günter Klöwer.

5.2 Änderung der Satzung Kulturstiftung Wilhelmshaven

128/2018

Frau Glaser wies zur Beschlussvorlage 128/2018 darauf hin, dass es sich vorliegend lediglich ausschließlich um eine Anpassung des Satzungstextes auf Grund des Ausscheidens des UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrums aus der geplanten Stiftung handele. Sie sehe daher rein redaktionelle Änderungen.

Frau Kloster merkte eine Änderung der zuständigen Stiftungsaufsicht an. **Frau van Offern** wies auf die Begründung zur Beschlussvorlage hin, wonach es sich bei der angesprochenen Änderung lediglich um eine rein redaktionelle Änderung handele. Erläuternd fügte sie hinzu, dass die Bezeichnung der zuständigen Behörde bisher aus nicht nachvollziehbaren Gründen fehlerhaft war und nunmehr lediglich korrigiert wurde, es sich aber um dieselbe Behörde handele wie bisher.

Herr Dr. von Teichman äußerte seine Kritik an der geplanten Zusammensetzung des Kuratoriums. Zudem sei der Wille des Rates aus dem in der Februarsitzung eingebrachten Änderungsantrag nicht erfüllt. Mangels Vorliegens des Protokolles dieser Ratssitzung könne man diesen jetzt nicht einsehen. Es sei aber darum gegangen, die Geschäftsführer der Einrichtungen zu beteiligen und dies sei nicht geschehen.

Frau Winkel-Fiedelak nahm im Folgenden Stellung zur Entstehungsgeschichte der Stiftungssatzung. Sie erläuterte, dass die Initiative seinerzeit von Herrn Diers und Herrn Dr. Gaul ausgegangen sei, welche beide die Satzung so vorbereitet hätten zusammen mit einer AG Kunst, der auch Dr. Fitschen angehört habe, sowie auch einer AG Museen, der u. a. Dr. Huck angehörte. Die Zusammensetzung des Kuratoriums sei ein Vorschlag der AG gewesen und der Rat habe seinerzeit mehrheitlich dafür gestimmt. Die Formulierung sei mithin abgesegnet gewesen. Bei Rücksprachen mit der Stiftungsaufsicht seien Herr Dr. Gaul und Herr Diers dabei gewesen. Außer Herrn Dr. Fitschen (auf Grund seines Ausscheidens) seien auch alle beteiligt gewesen. **Frau Winkel-Fiedelak** habe mehrfach Frau Dr. Wawrzinek angerufen und sie gefragt, welche Fragen sie habe. Frau Winkel-Fiedelak habe sie zudem einmal eingeladen – da sei Frau Dr. Wawrzinek leider erkrankt gewesen. Die Satzung sei nicht überfrachtet oder undurchsichtig. Die Konstruktion einer Durchführungsgesellschaft sei eine Vorgabe der Stiftungsaufsicht. Im Ausschuss für Kultur sei dies in der Sitzung im Februar diesen

Jahres ausführlich besprochen worden, und auch Herr Diers habe dies in selbiger Sitzung bestätigt.

Frau Kloster fragte zum Verständnis nach, ob gemäß des Ratsbeschlusses alle nochmal angefragt worden seien wegen etwaiger Anmerkungen zur Satzung. Dies bestätigte **Frau Winkel-Fiedelak**. Es seien aber bis dato keine Änderungswünsche eingegangen. **Frau Dr. Wawrzinek** teilte diese Auffassung nicht. Es folgte eine kurze Diskussion zwischen **Frau Winkel-Fiedelak** und **Frau Dr. Wawrzinek**.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, bat Frau Winkel-Fiedelak und Frau Dr. Wawrzinek sodann darum, keinen Dialog zu führen. **Herr Tönjes** beantragte im Folgenden die Vertagung. Er sehe Klärungsbedarf, da offenbar noch nicht abschließend gearbeitet worden sei.

Über den Vertagungsantrag wurde sodann abgestimmt wie folgt:

3 JA-Stimmen/ 4 NEIN-Stimmen/ 1 Enthaltung, mithin abgelehnt

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, wies darauf hin, dass man die Entscheidung über die Vorlage nochmals verschieben könne, sie aber so oder so in der kommenden Sitzung des VA Thema werde.

Frau Kloster beantragte die Aufnahme der Ausführungen von Frau Winkel-Fiedelak und Frau Dr. Wawrzinek ins Protokoll. *(Anm.: Auf Grund der Vorgaben der Geschäftsordnung erfolgte vorliegend kein Wortprotokoll.)*

Herr Dr. von Teichman wies im Folgenden auf § 7 und § 8 der Stiftungssatzung hin. Seiner Meinung nach seien Unschärfen darin. Zum Vergleich las er ferner die Zusammensetzung des Kuratoriums der Stiftung Deutsches Marinemuseum vor. **Frau Winkel-Fiedelak** wies darauf hin, dass die Entsendungen ins Kuratorium auf Grund eines Beschlusses des Rates erfolgen und somit auch die Benennung ihm obliege.

Herr Dr. von Teichman zeigte des weiteren seine Zweifel an § 11 Absatz 2 der Stiftungssatzung auf. **Herr Tönjes** teilte diese und wies darauf hin, dass er ein Ungleichgewicht bei den Sitzen aus den beiden Fördervereinen sehe und die Satzung so nicht mittragen könne.

Frau Winkel-Fiedelak wies nochmal darauf hin, dass die Formulierungen in der Satzung so übernommen worden seien, wie sie durch die AG Kunst seinerzeit vorgeschlagen worden seien.

Frau Glaser wies darauf hin, dass man schon monatelang über die Satzung diskutiere. Und nun auf einmal falle einigen Ausschussmitgliedern ein, dass die Drittelregelung in § 11 Absatz 2 nicht richtig sein könne.

Frau Dr. Wawrzinek stimmte Herrn Tönjes insofern zu, als dass es selbst bei Ausgehen von einem Drittel mit drei Personen aus den beiden Fördervereinen immer ein Ungleichgewicht herrschen würde: nämlich entweder zwei Personen aus dem Förderverein des Küstenmuseums und eine Person aus dem Verein der Kunstfreunde oder umgekehrt. Die ganze Satzung habe an keiner Stelle irgendeinen Verteilungsschlüssel vorgegeben, wie sich bspw. die Arbeitskräfte verteilen würden. Das sehe sie als schwerwiegendes Problem für deren konkrete Arbeit hinterher und damit als Reibungspunkt, der den Einrichtungen dauerhaft erhalten bleiben, und die Arbeit deutlich erschweren würde. **Frau Dr. Wawrzinek** teilte zudem mit, für sie sei es ein Symptom eines ganz grundlegenden Problems, nämlich wie die Verteilung zwischen den Häusern laufen würde, z.B. wie das Personal verteilt würde. Dies müsse nicht zwingend in der Satzung geregelt werden, sollte aber klar sein. Ihr sei nicht klar, wie es dann mit dem Personal geregelt werde. Es bestand Einigkeit, dass dies kein Satzungsthema sei. Man sei derzeit zunächst beim Thema Stiftung an sich, für das man erstmal einen Grundstein benötige. **Frau Winkel-Fiedelak** und auch der Vorsitzende, **Herr Jacques**, wiesen Frau Dr. Wawrzinek darauf hin, dass es sich dabei aber erst um die weiteren Steine handele, die erst nach Beschluss der Satzung dann mit allen Beteiligten gemäß Ratsbeschluss aus Februar 2018 geklärt würden.

Frau Winkel-Fiedelak wies **Frau Dr. Wawrzinek** darauf hin, dass bzgl. der sog. Kultur-gGmbH Herr Diers und Herr Dr. Gaul stets an allen Gesprächen beteiligt gewesen seien, und er und Herr Dr. Gaul alles immer zusammen besprochen hätten. **Frau Dr. Wawrzinek** äußerte, so sehr sie Herrn Diers als Geschäftsführer schätze - er würde aber nicht in den Einrichtungen arbeiten, um die es jetzt gehe, weshalb er einen anderen Blick auf die Arbeit habe, als die Leute, die dort tagtäglich arbeiteten.

Herr Dr. von Teichman warnte vor einem drohenden Schiffbruch mit dem Stiftungskonstrukt.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, stellte ausdrücklich klar, dass man großen Wert darauf lege, dass alle Beteiligten mitgenommen würden.

Es erfolgte die Abstimmung über die Vorlage 128/2018:

Beschluss:

-mehrheitlich abgelehnt- bei 4 JA- und 4 NEIN-Stimmen

Der Rat beschließt die Änderungen der Satzung über die „Kulturstiftung Wilhelmshaven“ in der Fassung vom 12.04.2018.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, schloss sodann den öffentlichen Teil der Sitzung.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 17:34 Uhr

gez.

Marion Winkel-Fiedelak
Referatsleiterin

gez.

Howard Jacques
Vorsitzender

gez.

Julia van Offern
Protokollführerin